

liehen Ideologie des Marxismus-Leninismus, auf der Gemeinsamkeit der kommunistischen Ziele und Interessen auf der internationalen Solidarität der Werktätigen beruht. Sie hat die Prüfungen des Klassenkampfes, der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus bestanden und viele Probleme, die das Leben aufwarf, erfolgreich gelöst. Aus eigener Erfahrung wissen wir, daß sich wahre Freundschaft vor allem auch in komplizierten Situationen zeigt. Das trifft auch auf unser brüderliches Verhältnis zur Volksrepublik Polen zu.

Wie wir alle wissen, halten die ersten Schwierigkeiten an, mit denen die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei zu kämpfen hat. Unsere Partei hat von Anfang an ihre brüderliche Solidarität mit den polnischen Kommunisten, mit allen Patrioten Polens bekundet, die dafür eintreten, den Sozialismus in ihrem Land zu verteidigen und zu stärken. Danach haben wir gehandelt und tun es auch weiterhin. (Starker Beifall.) Das um so mehr, als die polnischen Genossen beim Treffen führender Repräsentanten der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im Dezember 1980 in Moskau gegenüber allen Machenschaften konterrevolutionärer Kräfte erklärt haben, daß die Volksrepublik Polen sozialistisch war, ist und bleibt. (Anhaltender Beifall.)

Für den Kampf um die Lösung der brennendsten Probleme im Leben der Menschheit, um Frieden, Fortschritt und Unabhängigkeit der Völker, gegen den Imperialismus wäre es von beträchtlichem Gewicht, wenn auch ein so großes Land wie die VR China seinen positiven Beitrag dazu leisten würde. Leider muß man feststellen, daß noch immer das Gegenteil der Fall ist. Das außenpolitische Zusammenwirken Chinas mit den USA kommt der Konfrontationspolitik der reaktionärsten Kreise des Weltimperialismus zugute. Das gilt insbesondere für Pekings Antisowjetismus und seine feindselige Haltung gegenüber den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft. Die Überwindung des maoistischen Erbes, das von den gegenwärtigen Führern Chinas selbst als verhängnisvoll bezeichnet wird, erweist sich als ein komplizierter, widerspruchsvoller Prozeß. Mit welchem Ergebnis die sich jetzt abzeichnenden Veränderungen verlaufen werden, bleibt daher abzuwarten. Was die DDR betrifft, so ist sie nach wie vor bereit, die Beziehungen zur VR China entsprechend den Prinzipien der Gleichberechtigung, der Respektierung der Souveränität und der territorialen Integrität, der Nichteinmischung zu normalisieren. Eine Politik des Friedens und der normalen Beziehungen, davon sind wir überzeugt, liegt auch im Interesse des chinesischen Volkes selbst.

4. Neue Aufgaben im Kampf um den Frieden, die Lebensfrage der Menschheit

Liebe Genossinnen und Genossen! Sozialismus und Frieden sind wesenseins. Niemand verdient bei uns an der Rüstung, niemand ist daran interessiert, sich an fremden Gebieten und Rohstoffquellen zu bereichern, die souveränen Rechte anderer Völker